



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

was gab es in der Vergangenheit nicht für Auseinandersetzungen um die Frage, ob Begabung und Intelligenz angeboren sind oder in der Sozialisation erworben werden! Da wurde mit Quotienten, Prozentanteilen und Glaubenssätzen hin- und hergestritten, als könne man ideologische Grabenkämpfe mathematisch lösen. Den Streit haben manche mit „Sowohl-als auch-“ und „Teils-teils-Lösungen“ abzumildern versucht, was ja nicht ganz falsch ist.

Heute sind wir nüchterner und klüger. Denn wir wissen inzwischen, dass die Entwicklung von Kindern – und auch von Erwachsenen – aus komplexen Prozessen gespeist wird, in denen es nicht einfach die Wurzeln genetische Ausstattung und kulturelle Prägung gibt, sondern wechselseitige, sogenannte epigenetische Einflüsse und neuronale Plastizität über das ganze Leben. Vor allem aber ist das Kind nicht eine Box mit so und so viel genetischen und gesellschaftlichen Zutaten, sondern es entwickelt sich aktiv mit seinen Begabungen weiter – gerade dann, wenn es diesen persönliche Bedeutung verleihen kann. Mit dem Perspektivenwechsel zum handelnden Subjekt stellt sich die Begabungs- und Förderungsdebatte endlich auf ihren buchstäblich wesentlichen Bezugspunkt ein: das Kind als aktiver und selbststeuernder Autor seiner Entwicklung und Bildung.

Jedes Kind ist begabt. Nicht eine womöglich fehlende genetische Ausstattung gilt es zu beklagen. Vielmehr ist die Frage nach den pädagogischen Schlussfolgerungen früher vernachlässigt worden, als wollte man sich um Kinder, die weniger begabt schienen, nicht weiter bemühen. Vielmehr heißt es nun, ihnen die Bedingungen und Unterstützung zu geben, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Das hat für alle zu gelten. Die Diskussion um Hochbegabung – mit der immer mehr Kinder ausgestattet zu sein scheinen – verliert mitunter den Blick für die Bedürfnisse derer, denen diese Ausstattung nicht zugeschrieben wird. Was aber als hochbegabt angesehen wird, ist abhängig von der kulturellen Bewertung einer Fähigkeit. Eine ressourcen- und kompetenzorientierte Pädagogik stärkt die Stärken und das Selbstwertgefühl aller Kinder.

Am Heftkonzept hat **Dr. Sabine Rohrmann** mitgewirkt.

Herbert Vogt Julika Hauses

KONTEXT

- GERALD HÜTHER
5 **Woher unsere Begabungen kommen ...**
... und warum jedes Kind begabt ist
- REMO H. LARGO
12 **Wie verschieden sind Kinder?**
Die Breite der Entwicklungsunterschiede
- EVA DREHER
20 **Entwicklungsfortschritte im Kindergartenalter**
Vielfältige Prozesse von drei bis sechs
- JOACHIM BENSEL · GABRIELE HAUG-SCHNABEL
8 **„Sowas kann ich richtig gut!“**
Die Stärkung des Selbstwertgefühls ist die beste Förderung
- SABINE ROHRMANN · TIM ROHRMANN
16 **Was ist Hochbegabung?**
Antworten auf häufig gestellte Fragen
- CARMEN DEFFNER
24 **Kindliche Selbstregulation**
Bedeutung und Förderung Exekutiver Funktionen im Kindergartenalter

WERKSTATT

- ANDREAS STEINHÖFEL
4 **Rico, Oskar und die Tieferschatten**
- Kinder haben das Wort
ANNETTE KIRSCH
32 **Was ist an mir besonders?**
Kinder geben am Denkartisch Auskunft über sich
- ANDREA BERGER
36 **Mitplanen, mitgestalten, mitsprechen**
Differenziertes Arbeiten in der Kita
- RAINER STRÄTZ
18 **Wozu beobachten wir, was Kinder tun?**
Eine Form der Beziehungsgestaltung
- TIMMY ALBRECHT · SABINE PFEFFER
38 **Ein Individuelles Curriculum für Levi**
Die Interessen des Kindes anerkennen und nutzen

SPEKTRUM

- Fotografieren – so geht's
JACQUELINE BIER
42 **Licht, Bewegung & Co.**
Fotografische Gestaltungsmöglichkeiten
- Flüchtlingskinder sind Kinder
BERTHOLD ENGELKE
45 **Traumatisierte Kinder**
Die besonderen Herausforderungen an die pädagogische Arbeit
- DETLEF DISKOWSKI
48 **Zwischen Vielfalt und Einheitlichkeit**
Hilft ein Bundesqualitätsgesetz weiter?

HANS VON LÜPKE

28 **Fördert Förderung?**

Zum Stellenwert von Förderung
in der Kita

TIM ROHRMANN

40 **Hochbegabung in Bildungs-
und Orientierungsplänen für
Kitas**

Eine Übersicht



Foto: Esther Bulgrin

VORSCHAU 4/2016

Bücher entdecken

Lesen, lauschen, erleben – in jeder Kindertageseinrichtung gibt es Bilder- und Kinderbücher zum Schmökern. In der kommenden Ausgabe wird gezeigt, was Kinder fasziniert, wenn sie in die Geschichten eintauchen, und welche Möglichkeiten sich darüber hinaus bieten, die Welt der Bücher vielfältig zu entdecken.

53 Rezensionen

55 Information Termine

56 Autorinnen/Autoren Impressum

Auf der vorletzten Seite:

Gute Idee! von Monika Schaarschmidt